



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der zentralen Befragung der Absolventinnen und Absolventen
der Abschlussjahrgänge 2014, 2015 und 2016 im Vergleich
Berufseinstieg · Beschäftigungssituation · Studienzufriedenheit

Ergebnisse der zentralen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Abschlussjahrgänge 2014, 2015 und 2016 im Vergleich

Berufseinstieg · Beschäftigungssituation · Studienzufriedenheit

Während der Sommermonate Juni, Juli und August 2017 hat die Georg-August-Universität Göttingen ihre Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2016 (Abschlusszeitpunkt zwischen dem 01.10.2015 bis einschließlich zum 30.09.2016) zu ihrem Übergang vom Studienabschluss in eine Beschäftigung oder Tätigkeit befragt. Damit wurde bereits der zehnte Abschlussjahrgang der Universität Göttingen im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung evaluiert.

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen fand im Jahr 2015 erstmalig als zentral durchgeführte Befragung der Universität Göttingen statt, welche zuvor innerhalb eines großen Kooperationsprojektes durchgeführt worden ist. Der seit 2015 in der Befragung genutzte Fragebogen wurde von engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten und der Abteilung Studium und Lehre in Kooperation mit dem Methodenzentrum der Sozialwissenschaftlichen Fakultät im Zuge einer Arbeitsgruppe erarbeitet und abgestimmt. Hinsichtlich des Befragungsdesigns wurde festgelegt, dass nur diejenigen Absolventinnen und Absolventen befragt werden, die sich nicht für ein weiteres Semester an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und somit der Universität zum Zeitpunkt der Befragung nicht mehr angehörten.

Im Prüfungsjahrgang 2016 wurde eine Nettorücklaufquote von 37,44 Prozent erreicht, womit an die stabilen Rückläufe der vergangenen Jahre angeknüpft werden konnte, sodass die Ergebnisse erneut zur weiteren Verwendung in der Qualitätssicherung der Studienfächer verwendet werden können.

Die rückblickende Bewertung des Studiums sowie Angaben zum Berufseinstieg und zum beruflichen Verbleib helfen der Universität dabei, das Studienangebot weiterzuentwickeln und Studieninteressierte besser über das vorhandene Angebot zu informieren.

Dieser Bericht soll daher im Folgenden Einblicke in die Ergebnisse der Befragung 2017 gewähren und zu den Resultaten aus den vorherigen Befragungen in Bezug gesetzt werden.

Zentrale Themen der Auswertung sind:

- ▶ In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- ▶ Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- ▶ Welche Kompetenzen werden von den Absolventinnen und Absolventen in ihren Berufsfeldern erwartet?

- ▶ Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Der vorliegende Bericht enthält einen kurzen Einblick in ausgewählte Ergebnisse aus der Befragung des aktuellen Prüfungsjahrgangs 2016. Für umfassendere Auswertungen und mehr Ergebnisse verweisen wir auf unsere Homepage, welche Auswertungen zu verschiedenen Themengebieten sowie einen umfangreichen Auswertungsbericht der Ergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2016 bereitstellt.

Die Ergebnisse und Auswertungen werden ebenfalls den Fakultäten in Form von Berichten und eigenen Datensätzen zur Verfügung gestellt, sodass hier selbstständig mit den Ergebnissen weitergearbeitet werden kann.

Weiterhin werden spezielle Auswertungen auch für den zentralen Career Service, der die Ergebnisse für die Beratung nutzt, den Bereich Schlüsselkompetenzen, die zentrale Studienberatung und die Abteilung Göttingen International erstellt.

Sehr erfolgreiche Befragung des Prüfungsjahrgangs 2016

In dem Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 haben insgesamt 5.012 Studentinnen und Studenten einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erworben. Für die Befragung dieses Abschlussjahrgangs wurden alle Absolventinnen und Absolventen aus den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie alle Absolventinnen und Absolventen mit einem Staatsexamen, kirchlichem Abschluss oder einer abgeschlossenen Promotion eingeladen an der Befragung teilzunehmen, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht mehr an der Universität Göttingen eingeschrieben waren. In der Summe ergab dies eine Grundgesamtheit von 3.225 Absolventinnen und Absolventen.

Hinsichtlich der Kontaktmöglichkeiten konnte von 290 Absolventinnen und Absolventen leider keine gültige Adresse ermittelt werden. Von den restlichen Absolventinnen und Absolventen haben insgesamt 1.099 an der Befragung teilgenommen. Damit lag die Nettorücklaufquote (Ausschluss der

290 nicht erreichbaren Absolventinnen und Absolventen) für den Prüfungsjahrgang 2016 bei 37,44 Prozent.

Hinsichtlich der Repräsentativität der Befragungsdaten, im Hinblick auf die Aussagekraft über den gesamten Prüfungsjahrgang 2016, lassen sich in Bezug auf die Verteilung des biologischen Geschlechts keine signifikanten Verzerrungen gegenüber ihrem Anteil an den Absolventinnen und Absolventen der Grundgesamtheit feststellen. Der Anteil an internationalen Absolventinnen und Absolventen betrug im Prüfungsjahrgang 2016 insgesamt 15,9 Prozent, der prozentuale Anteil an internationalen Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, beträgt 15,5 Prozent. Hier besteht ebenfalls kein signifikanter Unterschied, sodass wir in den weiteren Auswertungen die Antworten dieser Befragungsgruppe mit einbeziehen können. Bezüglich des Geburtslandes und der Staatsangehörigkeit zeigt sich ebenfalls, dass sich die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit unterscheiden. Weiterhin besteht ebenfalls durch die studiumsrelevanten Merkmale (Abschlussart, Fakul-

tät, Regelstudienzeit, Fachsemester) kein signifikanter Unterschied zur Grundgesamtheit. Lediglich in Bezug auf die Prüfungsnote zeigt sich, dass eher die Absolventinnen und Absolventen mit einer besseren Abschlussnote an der Befragung teilgenommen haben.

Es kann aber im Hinblick auf diese umfassende Repräsentativitätsanalyse davon ausgegangen werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer die Grundgesamtheit sehr gut repräsentieren, und somit die Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2016 auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden können. Das heißt, dass sich die Beschäftigungssituation und der retrospektive Blick auf das Studium unter den Befragten und unter allen Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2016 genau so oder ähnlich darstellen und somit genaue Ergebnisse dieser Themenfelder liefern. Die beschriebene Abweichung hinsichtlich der Prüfungsnote sollte aber bei der Betrachtung der studiumsrelevanten Ergebnisse berücksichtigt werden.

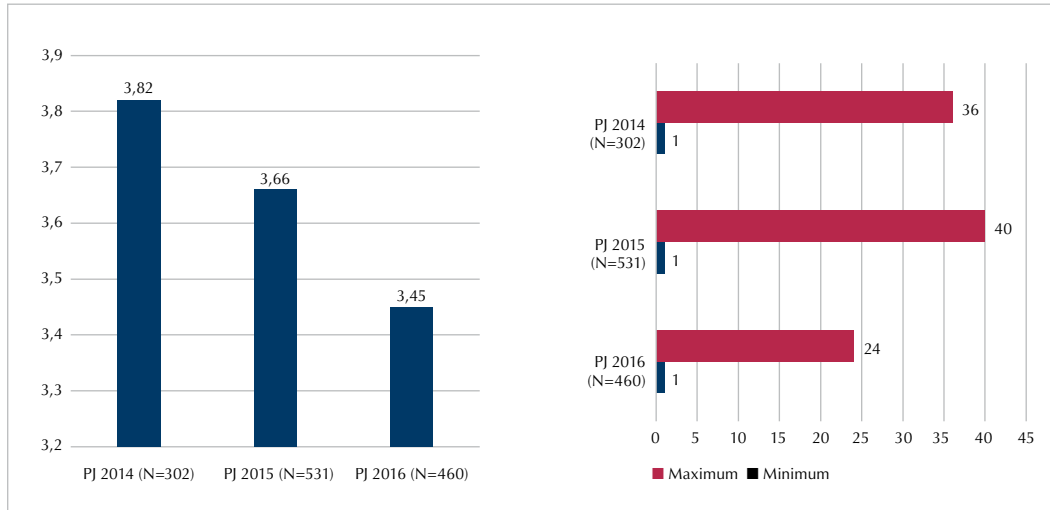
2. Der Einstieg in das Berufsleben

Wie der Berufseinstieg unserer Absolventinnen und Absolventen gelingt und wie sich der berufliche Werdegang gestaltet, sind für die Universität Göttingen wichtige Qualitätsindikatoren für ein erfolgreiches Studium. Diese Informationen werden genutzt, um einzuschätzen, inwieweit die vermittelten Kompetenzen zu einer Tätigkeit in der Berufswelt befähigen und wie sich die Nachfrage nach unseren ausgebildeten Fachkräften gestaltet. Sie liefern darüber hinaus einen wichtigen Überblick darüber, wie sich die Anforderungen der beruflichen Praxis entwickeln und wie Fakultäten und universitäre Einrichtungen Studierende schon während des Studiums dabei unterstützen können, den Übergang in das Berufsleben zu meistern.



2.1 Wie lange dauert die Suche nach einer Beschäftigung?

Abbildung 1 und 2: Die durchschnittliche Suchdauer nach einer Beschäftigung [in Monaten (1) und die minimal und maximal Werte (2)]



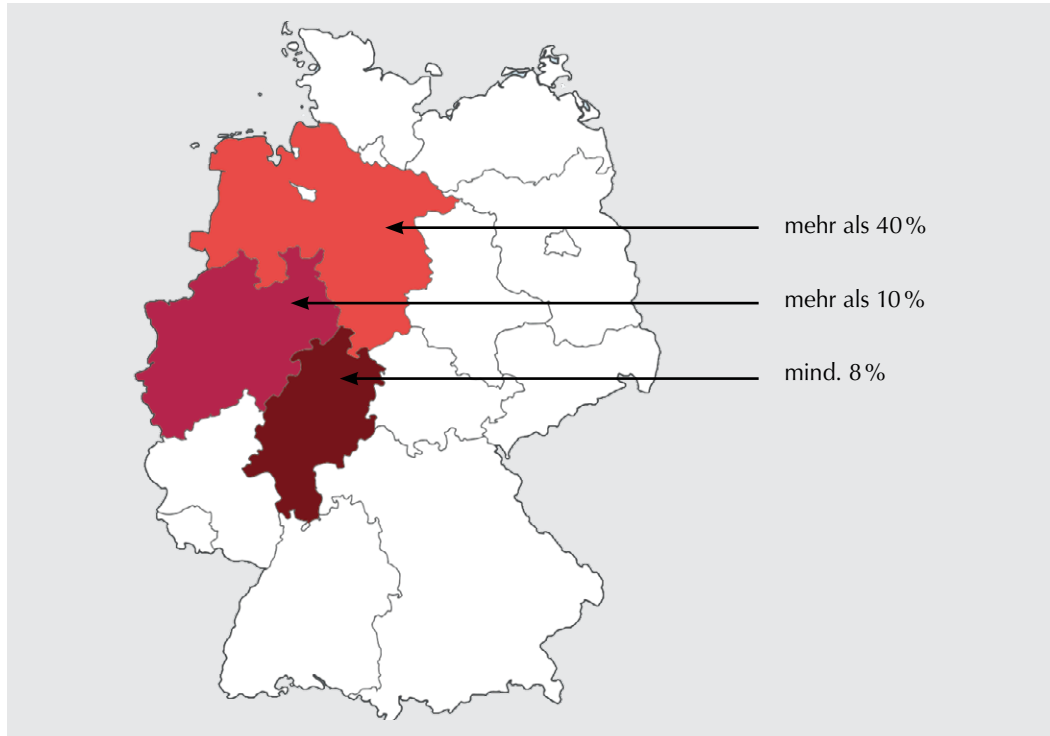
Der Vergleich der durchschnittlichen Suchdauer der drei Prüfungsjahrgänge 2014, 2015 und 2016 zeigt deutlich eine Tendenz zu einer stetig sich verkürzenden Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung. Ob sich dieser Trend fortführt, wird sich mit den kommenden Befragungen der nächsten Prüfungsjahrgänge zeigen. Auch die Maximalwerte sind im Prüfungsjahrgang 2016 im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken.

Frage: Wie lange hat die Suche nach Ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung insgesamt gedauert?

2.2

In welcher Region sind unsere Absolventinnen und Absolventen nach ihrem Studienabschluss beschäftigt?

Abbildung 3: Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die deutschen Bundesländer



Betrachtet man den regionalen Verbleib der Absolventinnen und Absolventen zeigt sich, dass über die Jahre hinweg ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen in Göttingen und der Umgebung arbeiten. Vom Prüfungsjahrgang 2016 haben zum Beispiel 20,9 Prozent ihre abhängige Beschäftigung in der Stadt Göttingen gefunden. In Niedersachsen verbleiben jeweils über 40 Prozent der Absolventinnen und Absolventen. In den direkt angrenzenden Bundesländern, wie zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, mehr als zehn Prozent und in Hessen arbeiten mindestens acht Prozent.

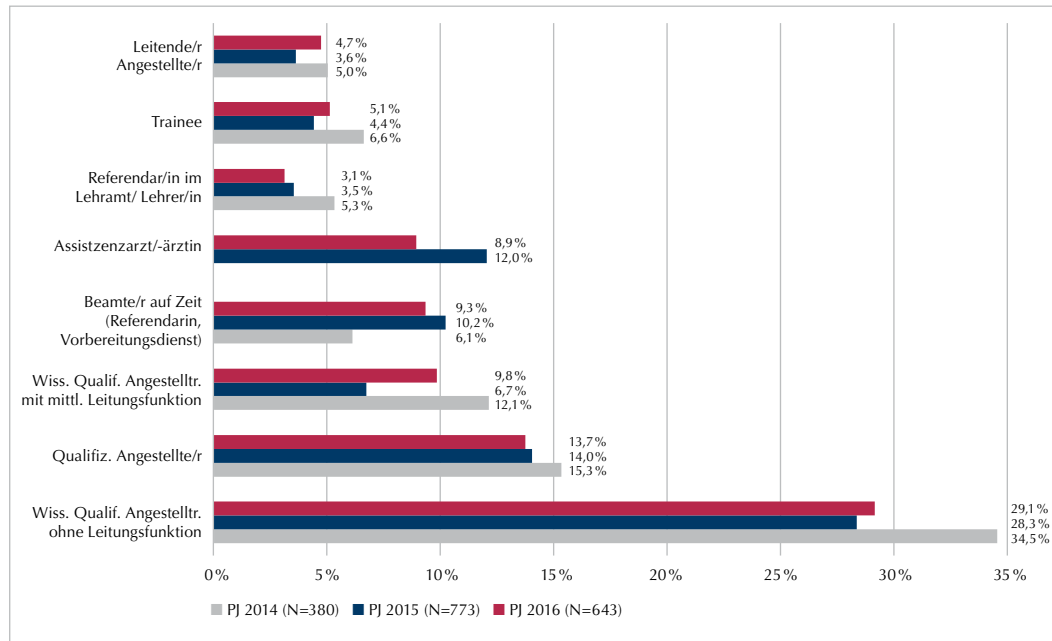
Die Beschäftigung im Ausland hat in den vergangenen drei Jahren ebenfalls kontinuierlich zugenommen. Betrug der Anteil im Prüfungsjahrgang 2014 noch 8,5 Prozent, waren es im Prüfungsjahrgang 2015 bereits 10,6 Prozent und im Prüfungsjahrgang 2016 sind es 12,7 Prozent.

Frage: In welcher Region sind Sie beschäftigt? (Angabe PLZ oder Ort und bei Ausland das Land)

2.3

Welche Position haben unsere Absolventinnen und Absolventen einige Jahre nach Ihrem Studienabschluss?

Abbildung 4: Ranking der acht häufigsten beruflichen Stellungen innerhalb der abhängig bezahlten Beschäftigung (in Prozent)



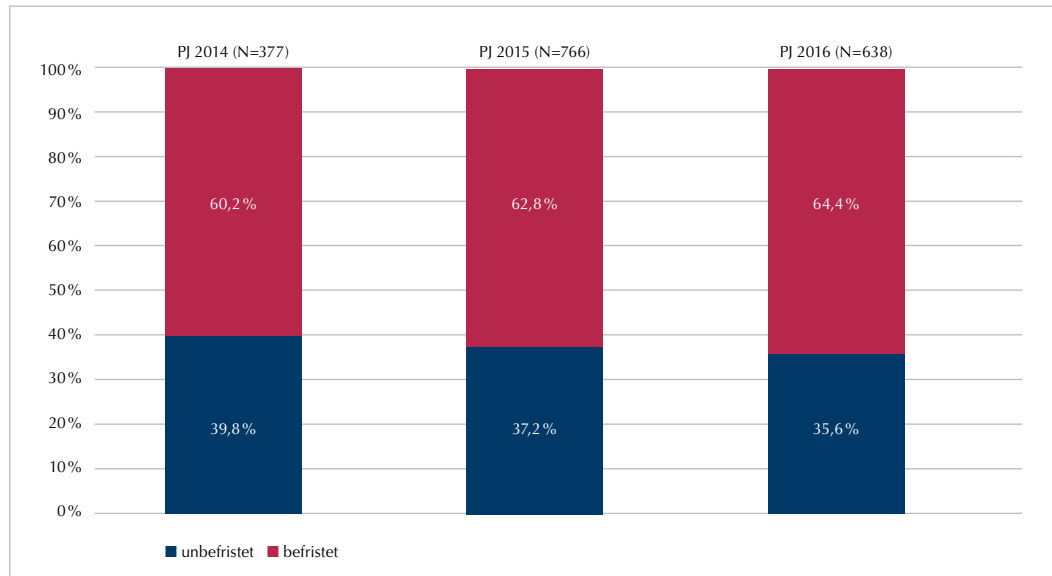
Insgesamt sind etwa 29,1 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2016 als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion tätig. Die Bachelorabsolventinnen und -absolventen sind zum Befragungszeitpunkt überwiegend als qualifizierte/r Angestellte/r (23,2 %), als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion (18,8 %) oder als Praktikanten (14,5 %) tätig. 25,7 Prozent der Promovendinnen und Promovenden arbeiten als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion. Die Absolventinnen und Absolventen mit Staatsexamen sind zu 51,2 Prozent als Assistenzärzte, zu 16,3 Prozent als Beamte auf Zeit und zu 5,8 Prozent als Referendare im Lehramt angestellt, und somit ihrem Studium entsprechend in der zweiten Phase ihrer Qualifizierung tätig.

Frage: Welche berufliche Stellung haben Sie inne?

2.4

Wie gestalten sich die vertraglichen Rahmenbedingungen der derzeitigen Tätigkeit?

Abbildung 5: Art der Arbeitsverträge nach Prüfungsjahrgang (in Prozent)

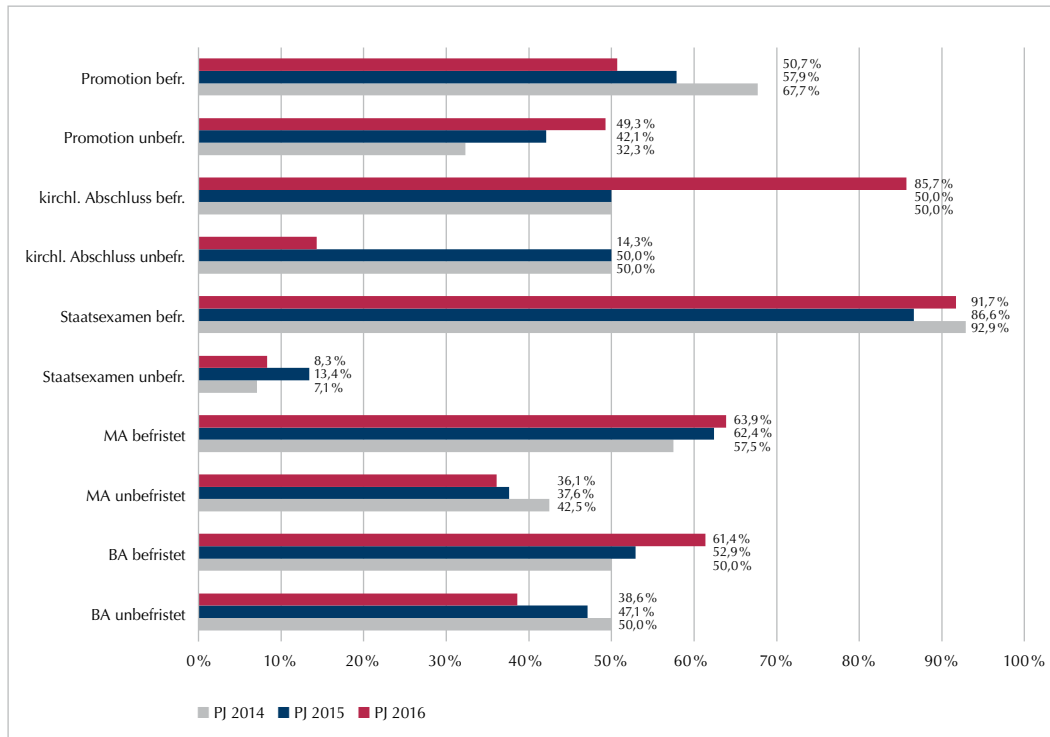


Mindestens 35 Prozent unserer Absolventinnen und Absolventen arbeiten zum jeweiligen Befragungszeitpunkt in einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Je nach Abschlussart und Fakultätszugehörigkeit weichen die Ergebnisse jedoch deutlich von diesem universitätsweiten Wert ab. So fällt auf, dass der Anteil an unbefristeten Arbeitsverträgen im Hinblick auf die Abschlussarten Unterschiede aufweisen.

Die Abbildung sechs verdeutlicht, dass bei den Abschlussarten Bachelor, Master und kirchlicher Abschluss innerhalb der Prüfungsjahrgänge 2014 bis 2016 eine Abnahme der unbefristeten Arbeitsverträge stattgefunden hat. Bei der Abschlussart Staatsexamen variiert der Anteil an unbefristet beschäftigten Absolventinnen und Absolventen in Wellenbewegungen über die drei zum Vergleich stehenden Prüfungsjahrgänge. Der Anteil an unbefristet beschäftigten Promotionsabsolventinnen und -absolventen hat vom Prüfungsjahrgang 2014 bis zum Prüfungsjahrgang 2016 kontinuierlich zugenommen.

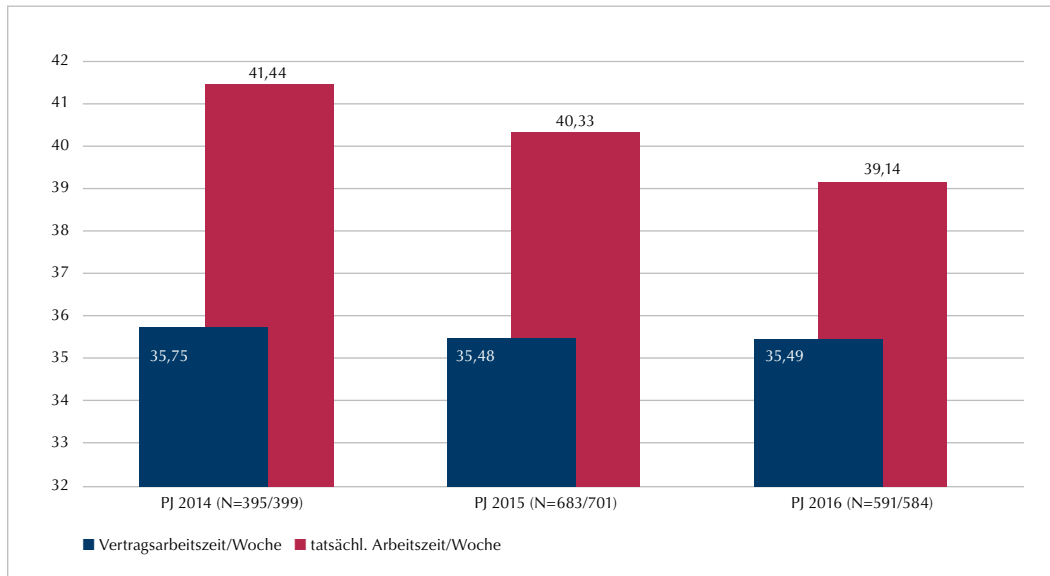
Frage: Sind Sie unbefristet oder befristet beschäftigt?

Abbildung 6: Art der Arbeitsverträge nach Abschlussart und Prüfungsjahrgang (in Prozent)



Frage: Sind Sie unbefristet oder befristet beschäftigt?

Abbildung 7: Durchschnittlich »vertraglich vereinbarte« Wochenarbeitszeit und tatsächlich erbrachte Arbeitszeit nach Prüfungsjahrgang (Mittelwert in Stunden)

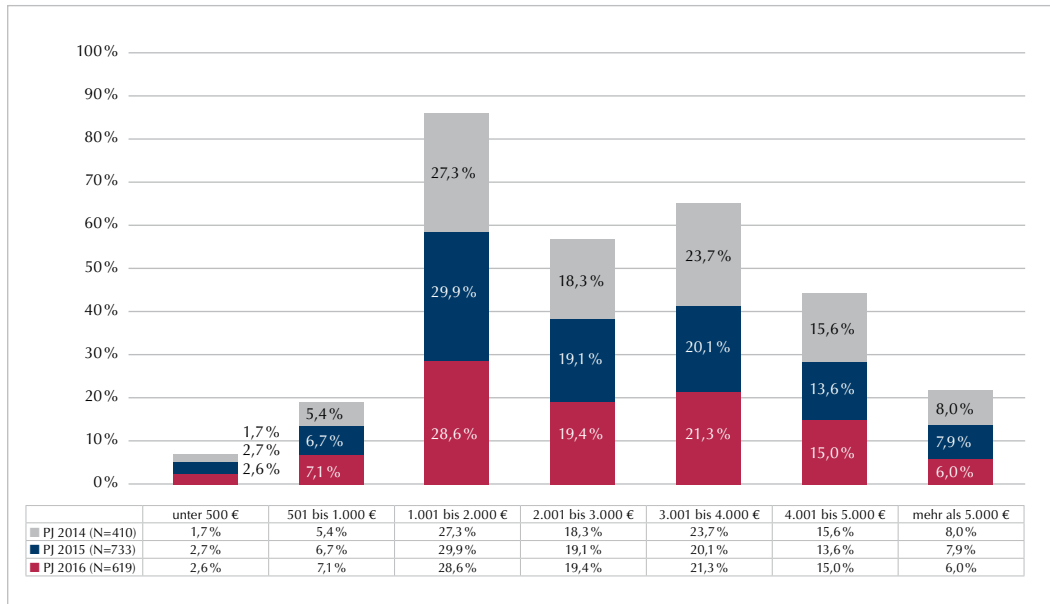


Frage: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche (»vertragliche« Arbeitszeit)?

Arbeitszeit

Im Schnitt liegt die vertraglich festgelegte Arbeitszeit der Absolvierenden aller drei zum Vergleich stehenden Prüfungsjahrgänge bei 35 Stunden pro Woche. Erstaunlich ist, dass die tatsächliche Arbeitszeit seit der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2014 kontinuierlich sinkt, Überstunden und Mehrarbeit demnach rückläufig sind.

Abbildung 8: Gehaltsgruppen nach Prüfungsjahrgang (in Prozent)



Frage: Wie hoch ist Ihr monatliches Bruttoeinkommen (ohne Abzug von Steuern und Sozialabgaben) inklusive regelmäßiger monatlicher Sonderzahlungen (z. B. Schichtzulagen, Leistungsprämien und vergüteter Überstunden)

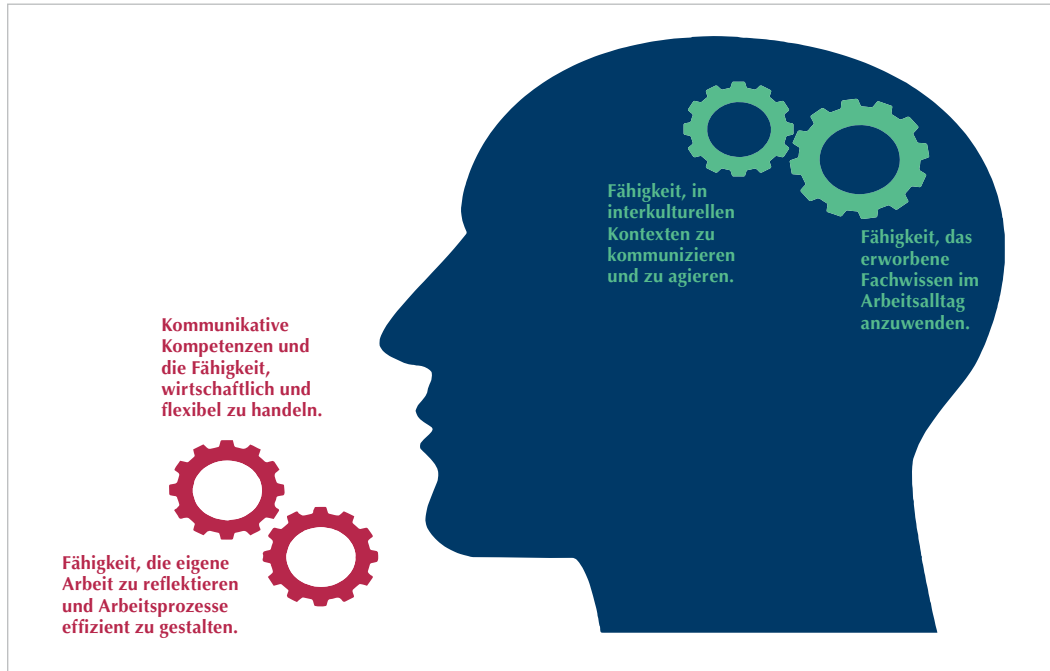
Monatliches Bruttogehalt

Die in allen drei Prüfungsjahrgängen am häufigsten ausgewählte Gehaltsgruppe ist die mit einem monatlichen Bruttoverdienst von 1.001 und 2.000 Euro, gefolgt von der Gruppe zwischen 3.001 und 4.000 Euro. Im Vergleich zu den beiden Prüfungsjahrgängen 2015 und 2016 schneidet der Jahrgang 2014 vor allem mit einem hohen prozentualen Anteil in den höheren Gehaltsgruppen ab, und hat deutlich weniger prozentuale Anteile in den zwei unteren Gehaltsgruppen.

2.5

Welche Kompetenzen werden von unseren Absolventinnen und Absolventen im Beruf gefordert?

Abbildung 9: Abgleich der Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Beruf nachgefragt werden und bei den Absolventinnen und Absolventen verankert und abrufbar sind.



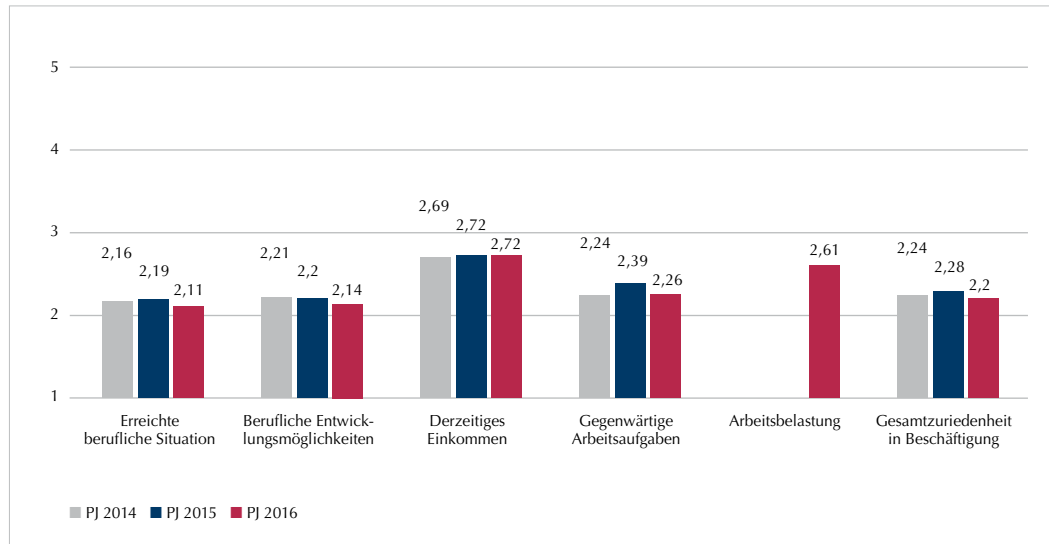
Frage: Inwieweit werden die Folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen (Haupt-) Erwerbstätigkeit gefordert?

Die Grafik unten verdeutlicht, dass die Absolventinnen und Absolventen über ein hohes Maß an interkulturell kommunikativen Kompetenzen verfügen, so wie auch die Fähigkeit besitzen, ihr im Studium erworbenes Fachwissen in den Arbeitsalltag zu integrieren. Kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit, wirtschaftlich und flexibel zu handeln, als auch die eigene Arbeit zu reflektieren und den eigenen Arbeitsprozess effektiv zu gestalten wurden nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen noch zu wenig im Studium vermittelt, sodass diese Fähigkeiten im Berufsalltag weiter ausgebaut werden müssen.

2.6

Sind unsere Absolventinnen und Absolventen mit ihrer beruflichen Situation zufrieden?

Abbildung 10: Zufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Situation (Mittelwerte)



Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen aller drei zum Vergleich aufgeführten Prüfungsjahrgänge mit ihrer abhängig bezahlten Beschäftigung zufrieden, die Mittelwerte liegen alle sehr nah beieinander. Den schlechtesten Mittelwert erhält bei allen drei Prüfungsjahrgängen die Kategorie mit dem derzeitigen Einkommen. Im Prüfungsjahrgang 2016 neu hinzugekommen ist die Abfrage nach der Arbeitsbelastung, die ebenfalls einen eher hohen Mittelwert erhält und damit deutlich wird, dass es hier mehr Unzufriedenheit gibt.

Frage: Inwieweit sind sie mit den folgenden Aspekten Ihrer Arbeit insgesamt zufrieden?
(Skalenwerte: 1 Sehr zufrieden bis 5 Sehr unzufrieden)

3. Retrospektive Bewertung des Studiums

Die rückblickende Bewertung des Studiums unserer Absolventinnen und Absolventen liefert uns wichtige Hinweise über die Qualität unserer Ausbildung. Daher hören wir genau hin und geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in unserer Befragung die Möglichkeit, die Gründe für ihre Zufriedenheit oder Unzufriedenheit zu erläutern. Durch diese

Angaben können Fakultäten und universitäre Einrichtungen Handlungsfelder identifizieren und konkrete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung einleiten.

Die große Mehrheit unserer Absolventinnen und Absolventen ist mit ihrem Studium an der Univer-

sität Göttingen zufrieden oder sehr zufrieden, und das über alle Abschlussarten hinweg. Ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einem kirchlichen Abschluss gab an, eher etwas unzufrieden mit dem Studium an der Universität Göttingen gewesen zu sein. Am zufriedensten sind die Promotionsabsolventinnen und -absolventen.

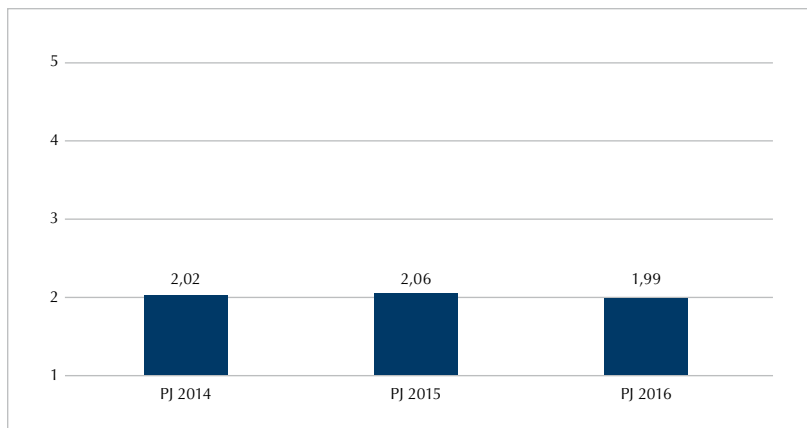


Abbildung 11: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen (Angabe in Mittelwerten)

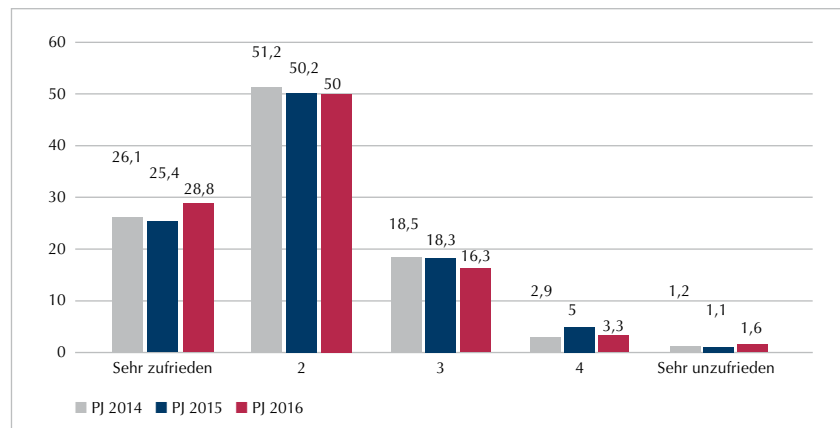


Abbildung 12: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen (Angabe in Prozent)

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen?

4. Zusammenfassung und Ausblick der Ergebnisse

Der Vergleich der drei Prüfungsjahrgänge 2014, 2015 und 2016 zeigt deutlich, dass der Einstieg in eine abhängige Beschäftigung kontinuierlich gut gelingt.

Der Berufseinstieg erfolgt in der Regel bereits innerhalb von drei Monaten und die Suchdauer verringert sich von Jahr zu Jahr. Im Berufsalltag sind vor allem Fähigkeiten gefordert, die eine effektive und effiziente Arbeitsweise sicherstellen und eine hohe Kommunikationsfähigkeit erfordern. Die Beherrschung von bestimmten fachlichen, methodischen oder interkulturellen Kompetenzen wird hingegen nicht in allen Berufen gleichermaßen stark vorausgesetzt. Obwohl viele der Befragten befristete

Arbeitsverträge haben und Mehrarbeit häufig die Regel ist, sind die meisten Absolventinnen und Absolventen mit ihrer gewählten Tätigkeit zum Befragungszeitpunkt im Großen und Ganzen zufrieden. Auch das Studium an der Universität Göttingen wird von einer großen Mehrheit im Rückblick positiv bewertet.

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen ist als langfristiges Projekt angelegt. Mit jedem weiteren teilnehmenden Prüfungsjahrgang gewinnen wir wichtige Einblicke, die uns helfen, das Studium an der Universität Göttingen den sich wandelnden Anforderungen der Berufspraxis anzupassen.

Vielleicht vermissen Sie bereits ein bisschen das studentische Leben in Göttingen? – Alumni

Gern können Sie sich über Alumni Göttingen e.V. aktiv in die weitere Entwicklung unserer Universität einbringen oder einfach die Vorzüge des Netzwerkes der Georgia Augusta genießen. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.alumni-uni-goettingen.de.

Vielen Dank.

Herzlichen Dank.



Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement Studium und Lehre

Wilhelmsplatz 2 · 37073 Göttingen · Germany

Tel. +49 551 39-5401

E-Mail: Absolventenbefragung@uni-goettingen.de

Informationen unter:

www.uni-goettingen.de/Absolventenbefragung

www.alumni-uni-goettingen.de

Fotos

Christoph Mischke, Frank Stefan Kimmel

Gestaltung

Rothe Grafik

© 12/2017 Georg-August-Universität Göttingen